

Konzertgesellschaft bearbeitet weiter prächtige Klassik

Die Konzertgesellschaft Oberwallis erneuert an der Generalversammlung Vorstand und Chorleitung.



Konzertgesellschaft Oberwallis: Führungsgruppe (von links): Christiane Jungius, Co-Präsident Hans Martin Lehmann, Co-Präsidentin Christine Sidler, Dirigent Paul Locher, Dirigentin Melanie Veser, Regula Perren, Caroline Kronig, Walter Kronig.

Bild: pomona.media

Alois Grichting

Die seit Jahrzehnten im Oberwallis erfolgreich tätige Konzertgesellschaft (KGO) blickt auf eine sehr bewegte Zeit zurück. Sie verlor zunächst in Dr. Andreas Brunner einen ausgezeichneten Präsidenten und sehr begabten Cellisten. Sein Hinschied wurde sehr bedauert. Er erfolgte in einer Zeit, in der die Gesellschaft auch verschiedene, teils materielle Probleme zu lösen hatte. Dann verabschiedete sich auch der bisherige Chorleiter Yannick Zenhäusern, der den KGO-Chor sechs Jahre geleitet hat. Zusammen mit dem Dirigenten des KGO-Orchesters, Paul Locher, führte er den Chor der Konzertgesellschaft auch durch die Covid-Zeit und erzielte namhafte Erfolge.

Die zuvor angesprochenen Veränderungen veranlassten die Gesellschaft, im vergangenen September in einer ausserordentlichen GV nach neuen Führungskräften Ausschau zu halten. Man beschloss damals zwei Co-

Präsidiern und vertraute sie Frau Christine Sidler und Herrn Hans Martin Lehmann an. Es gelang dann auch, in Frau Melanie Veser eine qualifizierte Chorleiterin zu gewinnen. Sie hat ihre Arbeit schon seit einiger Zeit kraftvoll und motivierend aufgenommen. Das Orchester steht auch weiterhin unter der kreativen und erfolgreichen Leitung von Paul Locher. Als neue Sekretärin wirkt Regula Perren. Anstelle von Fabienne Lutz-Studer, die mit Liliane Studer Revisorin bleibt, übernahm Christiane Jungius, promovierte Musikwissenschaftlerin, die Führung der Gesellschaftskasse. Für die Bearbeitung des Billett-Sektors (Ticketing) sind Caroline und Walter Kronig zuständig. Die Konzertgesellschaft mit ihren heute 69 Mitgliedern erhält so eine administrative und musikalische Führungsgruppe, die Erfolg verspricht.

Die Konzertgesellschaft, deren Mitglieder aus dem ganzen Oberwallis stammen, konnte trotz der geschilderten Probleme ihren Mitgliederbestand

wahren: Der Chor mit 51 und das Orchester mit 18 Mitgliedern konnten auch neue Mitglieder aufnehmen. Ausserdem verzeichneten die letzten Konzerte, z.B. das kürzliche Neujahrskonzert, einen grossen Zuspruch. Angesichts dieser Lage sprach sich das neue Präsidenten-Duo recht zuversichtlich aus. Zurzeit wird für das in der Kollegiumskirche Brig angesagte Palmsonntagskonzert vom 24. März 2024 das ergreifende «Stabat Mater» von Antonin Dvořák geprobt. Auf Vorschlag von Chorleiterin Melanie Veser ist das «Stabat Mater» für Chor und Orchester von Sir Karl William Jenkins (1944-2021) dann für 2025 vorgesehen.

Seinerseits wird Paul Locher jeweils den Orchesterpart des «Stabat Mater» erarbeiten und auch das beliebte Oberwalliser Neujahrskonzert des Jahres 2025 im Musiktheater La Poste Visp mit dem Orchester einstudieren. Diese Projekte, auf die man gespannt sein kann, bedingen andererseits einen erheblichen Aufwand, der durch Ein-

tritte allein nicht gedeckt werden kann. Auch die Konzertgesellschaft ist deshalb auf die Unterstützung durch öffentliche Institutionen und Mäzene/Sponsoren angewiesen. Es ist zu hoffen, dass die kulturell und musikalisch bewährte Konzertgesellschaft, die einerseits mit ihrem Palmsonntagskonzert ernste, anforderungsreiche Kirchenmusik zur Fastenzeit bietet und im Neujahrskonzert jeweils das Oberwallis froh ins Jahr einstimmt, eine tragfähige finanzielle Arbeitsgrundlage erlangt. Ihr schöpferisches, begeistertes Wirken verdient dies.

WB, 24. 1. 2024